

# **Kliniken Valens : "Austrittsbericht auf Knopfdruck ist Realität geworden" = Centres hospitaliers de Valens : "Appuyer sur un bouton et obtenir le rapport de sortie est devenu une réalité"**

Autor(en): **Luyckx, Kurt**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Physioactive**

Band (Jahr): **51 (2015)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-928968>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Kliniken Valens: «Austrittsbericht auf Knopfdruck ist Realität geworden»

### Centres hospitaliers de Valens: «Appuyer sur un bouton et obtenir le rapport de sortie est devenu une réalité»

KURT LUYCKX

Die Kliniken Valens haben schon seit 2003 auf ein elektronisches Befund- und Dokumentations-system umgestellt. Es ist aus dem therapeutischen Alltag nicht mehr wegzudenken.

Die Kliniken Valens verwenden seit 2003 das elektronische Klinik Informationssystem «Phoenix» der Firma CGM, welches eine patientenorientierte und interdisziplinäre Dokumentation des gesamten Rehabilitationsprozesses ermöglicht.

Das ICF-Modell bildet die Grundlage dieser Dokumentation. Die Erfassung der Probleme und Ressourcen, der Befundung (inkl. Assessments), des Zielsetzungsprozesses, der Behandlung sowie deren Verlauf und Evaluation sind die zentralen Elemente dieser Dokumentation. Dank dem gemeinsamen Zugriff und der Verwendung eines einheitlichen Systems in den verschiedenen Disziplinen des Rehabilitationsteams können wichtige Informationen geteilt werden. Diese sind jederzeit für alle Behandelnden überall im Rehabilitationszentrum verfügbar. Bereits durchgeführte Anamnesen, ärztliche Befunde und Diagnosen sowie Kontraindikationen aus medizinischer Sicht und verordnete Medikamente werden systematisch erfasst und sind jederzeit abrufbar. Die Einträge können von allen Berechtigten gleichzeitig eingesehen werden. Dank einer gemeinsamen Dokumentation können Mehrfachbefragungen der Patienten verhindert werden. Noch fehlende, spezifische Informationen können so gezielt ergänzt werden. Die Verfügbarkeit der gesamten Informationen bildet eine wichtige Voraussetzung für die Kommunikation innerhalb des Physiotherapie- sowie des interdisziplinären

**Einblick ins Klinik Informationssystem «Phoenix»: Zielsetzungsprozess. | Aperçu du système de documentation clinique «Phoenix»: fixation des objectifs.**

Les centres hospitaliers de Valens sont passés à un système de documentation électronique en 2003. Il est désormais indispensable dans le quotidien thérapeutique.

Les centres hospitaliers de Valens utilisent le système d'information électronique «Phoenix» de la société CGM depuis 2003. Il permet une documentation interdisciplinaire orientée vers le patient de la totalité du processus de réadaptation.

Cette documentation repose sur le modèle ICF. Ses éléments fondamentaux sont l'enregistrement des problèmes et des ressources, des résultats (y compris les évaluations), du processus de fixation d'objectifs, du traitement ainsi que de son déroulement et de son évaluation. Les informations importantes peuvent être partagées grâce à l'accès commun

The screenshot shows the 'Zielsetzungsprozess' (Goal Setting Process) interface. It is divided into 'Hauptziele' (Main Goals) and 'Unterziele' (Sub-goals). The 'Hauptziele' section shows a goal for 'Selbstständiges Wohnen (inkl. alle Aktivitäten, die auf die eigene Person ausgerichtet sind)' with a start date of 11.08.10 and an 'offen' (open) status. The 'Unterziele' section lists three specific goals for a patient (PT):

- Goal 1:** 'Funktionen der kardiorespiratorischen Belastbarkeit: kann in 6 Min 500 Meter zurücklegen'. Def. Ziel: 'Zielerreichung'. Messparameter: '6-Minute Walk-Test'. Status: 'offen'.
- Goal 2:** 'Funktionen der unwillkürlichen Bewegungsreaktionen: BBS gesteigert auf 54'. Def. Ziel: 'Zielerreichung'. Messparameter: 'BBS'. Status: 'offen'.
- Goal 3:** 'Sich in verschiedenen Umgebungen fortbewegen: kann Zuhause den Weg und die Treppe zum Supermarkt ohne Hilfsmittel und Geländer bewältigen'. Def. Ziel: 'Zielerreichung'. Messparameter: 'Stair-Measure'. Status: 'offen'.

At the bottom, there are navigation icons, a page indicator '3 / 3', and buttons for 'Eigene', 'Offene', and 'Alle'.

**Zielsetzungsprozess**

**Hauptziele** Start: 11.08.10 Stop: offen

**Unterziele**

PT	Funktions der kardiorespiratorischen Belastbarkeit	Def. Ziel	Zielerreichung
	kann in 6 Min 500 Meter zurücklegen		offen

Datum: 23.9. Aktuelle Evaluation: Kann aktuell in 6 Min 350 Meter zurücklegen. Benötigt nach 200 m und 300 m eine Pause. Borgskala Aktuell = 15

Messparameter: 6-Minute Walk Test

**Geh- und Gleichgewichtstests**

**Gehstrecke -- Zeit/Distanz**

2 Min 3 Min 6 Min maximal

Distanz: 350 Meter  
Geschw.: 0.9 m/s  
Borg-Skala: 15

Datum / Prüfer: 23.09.2010 Kurt Luyckx

Verknüpfung der Ziele mit dem Assessment. | Liens entre les buts et les évaluations.

Teams. Dadurch, dass der gesamte Prozess strukturiert erfasst wird, wird das Erstellen eines Austrittsberichtes am Ende der Rehabilitation «auf Knopfdruck» zur Realität.

### Patienten fühlen sich gut betreut, wenn alle Behandelnden informiert sind

Patienten fühlen sich gut betreut, wenn die verschiedenen Behandelnden des Rehabilitationsteams (wie Ärzte, Pflegefachpersonal, Therapeuten) gegenseitig gut über ihren Gesundheitszustand informiert sind. Eine transparente medizinische Dokumentation ist eine wichtige Voraussetzung für die Patientensicherheit sowie um eine grösstmögliche Selbständigkeit nach der Rehabilitation zu erlangen.

Der Einsatz von mobilen Notebooks ermöglicht es, Informationen bereits während der Anamnese, des Befundes und der Behandlung am Patienten zu dokumentieren. Weitere Arbeitsplätze in einem ruhigen Setting unterstützen die tägliche Dokumentation. Dank der elektronischen Dokumentation wird es grösstenteils hinfällig, eine Patientenakte in Papierform zu führen. Papierakten jahrelang aufzubewahren wird somit auch überflüssig.

### Vorarbeiten

Klare organisatorische Abläufe und Prozesse, die notwendigen Ressourcen sowie der Aufbau eines internen Know-

et à la mise en œuvre d'un système homogène dans les différentes disciplines de l'équipe de réadaptation. Ces informations sont disponibles à tout moment pour tous les praticiens, dans la totalité du centre. Les anamnèses déjà réalisées, les résultats médicaux et les diagnostics ainsi que les contre-indications médicales et les médicaments prescrits sont systématiquement saisis et peuvent être consultés à tout moment. Les données peuvent être consultées simultanément par toutes les personnes autorisées. Cette documentation commune permet de ne pas répéter plusieurs fois les mêmes questions aux patients. Les informations manquantes peuvent être complétées de manière ciblée. La disponibilité de l'ensemble des informations est une condition importante pour la communication entre physiothérapeutes et au sein de l'équipe interdisciplinaire. La totalité du processus est saisie de manière structurée. Ainsi, au terme de la réadaptation, il est possible d'élaborer un rapport de sortie «en appuyant sur un bouton».

### Les patients se sentent bien pris en charge lorsque tous les praticiens sont informés

Les patients se sentent bien suivis lorsque les différents praticiens de l'équipe de réadaptation (médecins, personnel de soins qualifié, thérapeutes) sont mutuellement bien informés de leur état de santé. Une documentation médicale transparente est une condition importante pour la sécurité du patient

hows gehen der Implementierung eines elektronischen Klinik-Informationssystems voraus. In grösseren Abteilungen ist es sinnvoll, verantwortliche Personen zu bestimmen, die das Projekt mitbegleiten. Schulungen zur Bedienung des Programmes und das Bereitstellen einer Übungsplattform sind vor dem Produktivstart empfehlenswert. Der Umgang mit Bildschirm und Tastatur vor dem Patienten wird nach einer Eingewöhnungsphase schon bald sowohl von Patienten als auch von Behandelnden kaum noch als störendes Element in der Kommunikation wahrgenommen. Der wechselnde Blickkontakt zwischen Bildschirm und Patient soll bewusst geübt werden. Aufmerksames Zuhören und gleichzeitiges Notieren sind sowohl bei der elektronischen Dokumentation wie auch bei der Dokumentation auf Papier gleichermaßen wichtig. Dass zuerst auf Papier erfasst und später in elektronische Form übertragen wird, kommt häufig zu Beginn vor. Diese Anfangshürde sollte jedoch vermieden werden.

Der zeitliche und finanzielle Aufwand der Implementierung eines klinischen Informationssystems wird mehrheitlich durch den gewünschten Umfang bestimmt. Die Einführung betrug im Rehabilitationszentrum Valens rund achtzehn Monate.

Über den positiven Nutzen für die Patienten und das behandelnde Team ist man sich heute einig. Der Umgang mit digitalen Hilfsmitteln ist selbstverständlich geworden und aus dem therapeutischen Alltag nicht mehr wegzudenken. |



**Kurt Luyckx**, PT, hat die Teamleitung Therapie Neurologie an den Kliniken Valens inne. Er hat das Phoenix-Projekt in den Kliniken Valens begleitet.

**Kurt Luyckx**, PT, dirige l'équipe de thérapie neurologique des centres hospitaliers de Valens. Il a accompagné le déploiement du projet «Phoenix» dans ces centres.

ainsi que pour qu'il puisse retrouver une autonomie aussi large que possible après sa réadaptation.

L'utilisation de notebooks mobiles permet de documenter des informations au moment de l'anamnèse, du bilan ou du traitement du patient. Des postes de travail supplémentaires dans un environnement calme complètent cette prise de notes quotidienne. Grâce à la documentation électronique, il devient en grande partie superflu de tenir un dossier patient sur papier; et conserver ce dossier sur papier pendant des années devient également inutile.

### Travaux préparatoires

L'implémentation d'un système d'information électronique dans un hôpital doit être précédée par l'élaboration de processus organisationnels et de procédures claires ainsi que par la mise en place des ressources nécessaires et par la construction d'un savoir-faire interne. Dans les services plus importants, il est utile de désigner des personnes qui accompagnent le projet. Il est recommandé de prévoir des formations à l'utilisation du programme et que la mise à disposition d'une plateforme de tests avant le démarrage en production. Après une phase d'accoutumance, patients et praticiens ne considèrent pratiquement plus le travail sur écran et sur clavier comme une gêne dans la communication. Le contact visuel alterné entre l'écran et le patient doit être entraîné. Écouter attentivement tout en prenant des notes est tout aussi important pour la documentation électronique que pour la documentation sur papier. Au début, les professionnels gardent fréquemment une saisie sur papier et effectuent la saisie électronique après. Il est toutefois souhaitable d'éviter cet obstacle.

La dépense en termes de temps et de finances que représente l'implémentation d'un système d'information clinique est généralement déterminée par l'étendue souhaitée. Sa mise en place au centre de réadaptation de Valens a pris environ dix-huit mois.

Son utilité fait aujourd'hui l'unanimité pour les patients comme pour l'équipe thérapeutique. Le maniement d'outils numériques est devenu naturel et personne ne souhaite plus s'en passer dans le quotidien clinique. |

**ENERCETICA®**

ENERGETISCH-LEITFÄHIGE KÖRPER- UND MASSAGECREME

unterstützend in der PHYSIOTHERAPIE  
bei Behandlungen und Mobilisationen  
der Gelenke und Muskeln

GLEITET

[www.enercetica.ch](http://www.enercetica.ch) Enercetica GmbH 056 664 76 06

# ELASTISCHER WIDERSTAND TRIFFT GEWICHTE.



Selection Med - Leg Press



**MRS**  
MULTIPLE  
RESISTANCE  
SYSTEM

## Das Multiple Resistance System ermöglicht fünf Trainingsmethoden:

- isometrisch
- ohne Widerstand
- elastischer Widerstand
- Standard Gewichte
- kombinierter Widerstand:  
elastisch & standard Gewichte

Selection Med gehört mit ihren 23 Geräten zu den umfangreichsten Linien medizinisch zertifizierter Kraftgeräte. Die Geräte sind optimal für Reha-, Fitness- und Leistungstraining geeignet. Mit dem innovativen MULTIPLE RESISTANCE SYSTEM kombiniert die neue Leg Press erstmals elastischen Widerstand mit dem Widerstand konventioneller Kraftgeräte und maximiert so die Trainingsmöglichkeiten.

[www.technogym.ch](http://www.technogym.ch)

Weitere Informationen und Prospekte erhältlich bei:

**SWITZERLAND - Fimex Distribution SA**  
Werkstrasse 36, 3250 Lyss, Tel. 032 387 05 05, Fax 032 387 05 15, E-Mail: [info@fimex.ch](mailto:info@fimex.ch)

**OTHER COUNTRIES - TECHNOGYM SpA**  
Ph. +39 0547 650101 Fax +39 0547 650591 E-Mail: [info@technogym.com](mailto:info@technogym.com)



Compliant EEC 93/42 Directive

**TECHNOGYM**

The Wellness Company